

DIE GRÜNDER-ELITE MAGAZIN

founders

Deutschland, Österreich

Ausgabe 56

PLEITEWELLE?
Unternehmer
fürchten um
Existenz

TIMO RENNER
Sparen
beim Staat?
So geht es!

**CHRISTOPH
KIRCHENSTEIN**
Gutes **Geschäft** für
frustrierte Verbraucher

Unternehmenskultur nach
**WARREN
BUFFETT**



Bilder: IMAGO / Future Image, Christoph Kirchenstein



PISA- Schock:

Ein dringend nötiger Weckruf
für Bildungssystem und Wirtschaft!

EIN GASTBEITRAG VON MARTIN LIMBECK



Der Autor



Martin Limbeck ist unter anderem Inhaber der Limbeck Group, Wirtschafts-senator (EWS), Unternehmercoach und fünffacher Bestsellerautor.

Qualität unserer zukünftigen Arbeitskräfte hängt maßgeblich von einer soliden schulischen Ausbildung ab.

Eine schwerwiegende Ursache für das schlechte Abschneiden sehen Experten auch in den generell mangelnden Sprachkenntnisse der Teilnehmer: Der Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund hat sich im Vergleich zum Jahr 2012 auf 26 Prozent verdoppelt. Weltweit gaben zwei Drittel der zugewanderten Schüler an, zu Hause eine andere Sprache zu sprechen als die, in der sie den PISA-Test absolviert haben. Das ist ein Thema, das wir nicht länger auf die leichte Schulter nehmen dürfen – denn es betrifft uns als Arbeitgeber ebenfalls direkt.

Schulen können die Integration allein nicht stemmen. Das sollte in meinen Augen auch gar nicht zur Debatte stehen.

etwas ändern und das Schul- und Bildungssystem revolutioniert werden muss. Passiert ist seitdem nur leider gefühlt gar nichts. Mein Sohn ist mit Ende zwanzig schon länger aus dem schulpflichtigen Alter raus, doch über Mitarbeiter, Freunde und Bekannte bekomme ich natürlich mit, was in den Schulen so läuft. Oder besser gesagt: nicht läuft.

Das »Institut der deutschen Wirtschaft« schätzt, dass bis 2030 voraussichtlich 80.000 Lehrer fehlen werden. Und dann? Schon jetzt fällt allenthalben Unterricht aus, Quereinsteiger werden verzweifelt gesucht und Lücken mit fachfremden Vertretungen notdürftig gestopft. Ich habe nicht das Gefühl, dass sich auf diesem Weg der Bildungsstand der jungen Menschen in unserem Land

verbessern wird. Um es mal ganz deutlich zu sagen: Unsere Politik hat einen Bildungsauftrag – warum schafft sie es nicht, diesen zu erfüllen?

Wir gefährden unsere Zukunft als Wirtschaftsstandort

Was viele momentan anscheinend noch übersehen: Das schlechte Abschneiden beim PISA-Test offenbart nicht nur Schwä-

Unsere Politik hat einen Bildungsauftrag – warum schafft sie es nicht, diesen zu erfüllen?

chen des deutschen Bildungssystems und unserer Bildungspolitik; dahinter verbergen sich auch ernsthafte Gefahren für unseren Arbeitsmarkt und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft.

Die PISA-Ergebnisse verdeutlichen, dass deutsche Schüler im internationalen Vergleich hinter Ländern wie China, Singapur und Finnland zurückbleiben. Ich sehe darin auch einen Weckruf für uns Unternehmer, die dringende Notwendigkeit von Veränderungen zu erkennen und uns dafür stark zu machen. Denn die

Du kannst Kinder, die in dieses Land kommen, nicht einfach ab der nächsten Woche in eine Schulklasse stecken und erwarten, dass es schon klappen wird. Obwohl diese Kinder vorher noch nie ein Wort Deutsch gehört oder gesprochen haben. Wer kommt auf solche Ideen? Hier braucht es völlig neue Strukturen, vorschulische Sprachkurse, Förderklassen und so weiter. Uns fehlen in vielen Branchen Fachkräfte an allen Ecken und Enden. Doch daran wird sich nichts ändern, wenn unser Staat durch eigenes Unvermögen dafür sorgt, dass ▶

Bestimmt habt ihr es auch mitbekommen: Deutsche Schüler haben bei der ersten PISA-Studie nach der Coronapandemie so schlecht abgeschnitten wie nie zuvor. Viele der teilnehmenden Kinder wiesen deutliche Defizite auf. Warum mich diese Entwicklung als Unternehmer sehr besorgt und wieso ich darin eine Bedrohung für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft sehe? Mehr dazu in diesem Beitrag.

Eine Überraschung ist es nicht Spitzenreiter war Deutschland bei der PISA-Studie zwar noch nie, das stimmt. Und es war auch zu erwarten, dass die Ergebnisse schlechter ausfallen würden – eine Folge von Online-Unterricht, Wechsel-Präsenzunterricht und was es während der Pandemie noch alles gab. Auch in vielen anderen OECD-Staaten sind deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Doch selbst Experten sind nun entsetzt darüber, wie schlecht unsere Schüler abgeschnitten haben. Die Zahl der leistungsschwachen Schüler ist deutlich gestiegen; gleichzeitig ist die Zahl der Leistungsträger deutlich zurückgegangen. Getestet wurden dieses Mal Mathematik und Naturwissenschaften sowie die Lesefähigkeit der Kinder.

Erinnert sich noch jemand an die erste PISA-Studie? Das war im Jahr 2000. Sie galt eigentlich als der Weckruf schlechthin, dass sich in Deutschland dringend



Um diese Herausforderungen zu bewältigen, müssen wir als Gesellschaft in Bildungsinvestitionen und -reformen investieren.

potenzielle zukünftige Mitarbeiter gar nicht erst den Schulabschluss schaffen.

Ich bin als Unternehmer immer bemüht, fleißigen Menschen eine Chance zu geben. Noten kommen für mich nicht an erster Stelle; ich habe schon oft Quereinsteigern und Bewerbern mit sehr verschlungenem Lebenslauf geholfen, durchzustarten. Daher beschäftige ich auch schon länger einen Mitarbeiter, der im Bereich von IT und Grafik einiges draufhat. Allerdings ist die

Kommunikation mit ihm sehr herausfordernd, da er zuhause nie Deutsch gesprochen und jahrelang nur für Arbeitgeber aus seinem Heimatland gearbeitet hat. Viele andere Unternehmer haben nicht meine Geduld oder die Zeit, Mitarbeiter aufzubauen, denen das nötige Basisverständnis bei der Sprache, beim Lesen oder Rechnen fehlt.

Junge Menschen sind der Arbeitswelt von morgen so nicht gewachsen

Ein weiterer entscheidender Faktor für den

Arbeitsmarkt ist in meinen Augen neben dem einfachen Sprachverständnis auch die Fähigkeit der Absolventen, sich in einer globalisierten Welt zu behaupten. Unternehmen werden zunehmend international tätig, und wir benötigen gut ausgebildete Fachkräfte, die in der Lage sind, in einem globalen Umfeld zu agieren. Das schlechte Abschneiden in den PISA-Ergebnissen deutet jedoch darauf hin, dass unsere Schüler möglicherweise nicht ausreichend auf diese Anforderungen vorbereitet sind. Gerade auch mit Blick auf die Performance in Schlüsselbereichen wie Mathematik und Naturwissenschaften: In einer Zeit, in der technologische Entwicklungen die Grundlage für viele Branchen bilden, ist eine solide Ausbildung in diesen Disziplinen unerlässlich. Das schlechte Abschneiden signalisiert, dass wir unsere Schüler besser unterstützen müssen, um sicherzustellen, dass sie die erforderlichen Fähigkeiten für die Arbeitswelt von morgen entwickeln.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, müssen wir als Gesellschaft in Bildungsinvestitionen und -reformen investieren. Lehrpläne müssen überarbeitet werden, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden. Und Lehrkräfte benötigen die notwendige Unterstützung und Ressourcen, um effektive Bildung zu ermöglichen. Eine Möglichkeit, für die ich mich in der Vergangenheit schon stark gemacht habe: Wir sollten uns als Unternehmer dafür einsetzen, Partnerschaften mit Schulen ins Leben zu rufen. Praktische Erfahrungen und Einblicke in die Arbeitswelt sind entscheidend, um die Schüler besser auf die Herausforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten – und sie auch bei der Berufsfindung zu unterstützen. Unternehmen sollten selbst auch stärker in Ausbildungsprogramme und Mentoring investieren, um eine nahtlose Verbindung zwischen Bildungseinrichtungen und der Arbeitswelt zu schaffen.

Es ist fünf vor zwölf!

Aus diesen Gründen bin ich der Ansicht, dass die jüngste PISA-Studie nicht nur eine Momentaufnahme ist, die uns verdeutlicht, dass wir mit Blick auf digitale Lernkonzepte noch einiges nachzuholen haben. Die Ergebnisse sind ein Warnschuss und ein deutlicher Appell zum Handeln. Nicht nur für die Regierung, das Bildungsministerium und die Schulen, sondern auch für uns Unternehmer. Denn wir tragen eine Mitverantwortung für die Entwicklung der nächsten Generation von Fachkräften. Nur durch gezielte Maßnahmen können wir gemeinsam sicherstellen, dass unsere Schüler nicht nur national, sondern auch international konkurrenzfähig sind. Dies erfordert gemeinsame Anstrengungen, um eine nachhaltige Veränderung herbeizuführen und unseren Arbeitsmarkt für die Zukunft zu stärken. ♦

»Limbeck. Unternehmer.«
von **Martin Limbeck**
352 Seiten
Erschienen: November 2023
GABAL Verlag
ISBN: 978-3-96739-153-4

